

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Einzel-Bezugspreise (Korrespondenz) für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig bei 300, halbjährig bei 180, für das Ausland US-Dollar ober bei 700.  
 Verantwortlicher Schriftleiter: RIL. Bitta, Schriftleitung u. Verwaltung: Arab. Eds. Fischplatz, 11. St. Temeschwar-Josefstadt, Str. Bratianu 1a. Fernsprecher Arab: 3-32, Temeschwar: 21-62.  
 Bezugspreise (Korrespondenz) für die Banater Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 120, halbjährig 60, vierteljährig 45 bei 3 Lei.

Die meist verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Mittwoch, den 29. November 1933

14. Jahrgang.

**Baumwintler & Marx**  
 zu kaufen.  
 Temeschwar-Fabrik.  
 Strada 3. August Nr. 24.

## Die Deutsche Partei schließt keinen Wahlpakt und zieht mit reindeutscher Liste in den Wahlkampf.

Bukarest. Der Verband der Deutschen in Großromänien hat bei seiner gestrigen Sitzung beschlossen, daß die Deutsche Partei im Sinne des früheren Beschlusses bei den bevorstehenden Wahlen mit reindeutscher Liste in den Wahlkampf zieht und die einzelnen Volksräte in ihrer Sitzung am Sonntag, den 3. Dezember den Beschluß ratifizieren und die Kandidierung vornehmen.

Um eine gerechte Verteilung der Abgeordneten- und Senatsmandate zu ermöglichen, werden auch einige Banater in Siebenbürgen und einige Sachsen im Banat auf der deutschen Liste kandidieren. Dasselbe ist mit der Bukowina und Bessarabien der Fall, wo ebenfalls kaum Aussicht besteht, daß man sonst ein Mandat erreichen könnte, weil die Komitate zu groß sind.

Der am Sonntag, den 3. Dezember 1933 vormittags um 9 Uhr zu Temeschwar, im Saale des Deutschen Hauses, abzuhaltenden Volksrats-Sitzung hiemit eingeladen.  
 Die Sitzung ist streng geschlossen! Gäste werden nicht zugelassen.

**Tagesordnung:**  
 Stellungnahme und Kandidierung zu den bevorstehenden Kammer- und Senatswahlen.  
 Bukarest, am 28. November 1933

Dr. Kaspar Muth,  
 Obmann der Banater Deutschen Volksgemeinschaft.

### Einberufung der deutschen Volksräte zur Kandidierung für die Parlaments- und Senatswahlen.

Temeschwar. Seitens der deutsch-schwäbischen Volksgemeinschaft wird uns zwecks Verlautbarung folgende Einladung zu:

Die geehrten Mitglieder des Banater Deutschen Volksrates werden zu

## Europa rüstet zum Krieg

und die Abrüstungskonferenz ist bereits tot, sagt Litwinnow.  
 Der Balkan, der Kriegsherd Europas.

Washington. Der Außenminister Litwinnow nahm vor seiner Abreise aus Amerika an einem Festbankett der Handelskammern teil und hielt bei dieser Gelegenheit eine Rede, die durch alle amerikanischen Radiosender übertragen wurde. Er betonte, daß der Weltkrieg 1914-18 nicht der letzte Krieg der Menschheit war.

Die Abrüstungskonferenz ist bereits tot und kann nie mehr zum Leben erweckt werden. Der Totenschein wurde bisher deshalb nicht ausgestellt, weil die Ärzte nicht den Mut haben, das Herz zu untersuchen, welches schon aufgehört hat zu schlagen.

In Europa rüstet man offen und mit Vollbampf zum neuen Krieg. Es besteht nicht nur eine sinnlose Rüstungskonkurrenz, sondern es wird auch eine lebhaftige Agitation für den Krieg betrieben.

Die Frage laut werden, gegen wen sich der Pakt richtet? Die genannten vier Mächte umschließen die Grenzen Bulgariens und so scheint die Spitze gegen Bulgarien gerichtet zu sein.

Wenn man in einer internationalen Konferenz über Abrüstung oder Rüstungskontrolle spricht, dann findet sich sofort jemand, der mit Hinweis auf die Sonderstellung seines Staates Ausnahmen verlangt und von Abrüstung oder Kontrolle nichts wissen will.

Auch auf dem Balkan wird es wieder heiß. Die Nachricht, daß der türkische Außenminister Tevfik Rüzi Bey nach Belgrad reist, um den türkisch-jugoslawischen Nichtangriffspakt zu unterzeichnen und gleichzeitig auch den Viermächtepakt der Balkanstaaten Griechenland, Jugoslawien, Rumänien und Türkei zu unterfertigen, läßt die Frage laut werden, gegen wen sich der Pakt richtet? Die genannten vier Mächte umschließen die Grenzen Bulgariens und so scheint die Spitze gegen Bulgarien gerichtet zu sein.

Dieser Schein trübt aber. Nachdem Bulgarien durch Beitritt zum italienischen Abwehrpakt eng verbündet ist, und Italien durch das Protektorat über Albanien den Serben direkt im Nacken liegt, ferner die Türkei russisch, Griechenland aber englisch orientiert war, sehen die Franzosen mit wachsender Besorgnis den stets steigenden Einfluß Italiens auf dem Balkan. Man erinnert sich an die Kisten Herriots nach Sofia, Athen und Angora, im Sommer dieses Jahres. Den Querschnitt dieses französischen Volk-

### Titulescu krank.

Bukarest. Außenminister Titulescu ist seit mehreren Tagen krank. Die Ärzte haben ihm größte Ruhe empfohlen, so daß er vorläufig niemanden empfängt.

### Gömbös und Dollfuß jagen gemeinsam in Mützenschlag.

Wien. Der ungarische Ministerpräsident Gömbös ist in Begleitung der Minister Kallay und Keresztes-Fischer in Mützenschlag eingetroffen. Wo er als Gast des Bundeskanzlers Dollfuß an einer Jagd teilnehmen wird. Außer dem edlen Wildwerk werden sich die beiden Ministerpräsidenten mit politischen Fragen und der engeren Gestaltung der freundschaftlichen Beziehungen Österreichs und Ungarns befassen.

Ob Frankreich damit viel erreicht hat, ist sehr fraglich. Polen und die Tschechoslowakei, die mit Deutschland separat verhandeln, sind ein Beweis dafür, daß heutzutage nur die wirklichen Lebensinteressen maßgebend sind, für die Politik eines Staates, und daß Versprechen von gestern weichen müssen, vor der Notwendigkeit des Heute.

### Erzherzogin Eleana

steht wieder Mutterfreunden entgegen.

Bukarest. Einer Meldung aus Wien zufolge wird dort in den nächsten Tagen Königin Maria erwartet, die sich nach Mödling begeben wird, um dort der Geburt des zweiten Kindes der Erzherzogin Eleana beizuwohnen. Auch Königin Maria aus Schweden und Erzherzogin Elisabeth von Griechenland werden zu diesem Anlasse in Wien erwartet.

### Bratianu will demissionieren

wenn Dobrescu Bürgermeister von Bukarest wird.

Bukarest. Die Wiederernennung des früheren Oberbürgermeisters Dobrescu in sein Amt, stößt auf ungeheure Schwierigkeiten. Finanzminister Bratianu hat mit der Demission gedroht, wenn Dobrescu wieder eingesetzt wird. Ebenso hat ein führendes Mitglied der Liberalen Partei Bürgermeister Dobrescu mitgeteilt, daß er mit seiner Gruppe aus der Partei austritt, falls Dobrescu wieder eingesetzt wird.

### Völkerbund — lahmgelegt ohne Deutschland.

London. Im englischen Unterhaus hielt Außenminister Simon eine große Rede und erklärte, Deutschland könnte mit nichta schwerer bestraft werden, als wenn man behauptete, daß die internationale Lage durch seinen Austritt aus dem Völkerbunde nicht im geringsten beeinflusst würde. Deutschland ist kein herabzuschätzender Faktor, ohne den endgültige Beschlüsse nicht durch die Unterfertigung von Verträgen werden könnten. Eben deshalb muß alles aufgehoben werden um Deutschland in den Völkerbund zu bewegen.

# Der WEIHNACHTSMARKT

im „Whitehouse“ hat am 28. November begonnen und ist auch diesmal eine Sensation!  
 Temeschwar Näheres erklären unsere 12 Schaufenster.



# Zum „Ausschluss“ des Abg. Brandtsch

## aus der sächsischen Volksgemeinschaft und seiner Wiederaufnahme.

Den Auslandsdeutschen wird auf den reichsdeutschen Bahnen bei einem Mindestanfahrtspreis von 7 Tagen eine Fahrpreisermäßigung von 25 Prozent gewährt.

Am Hofplatz haben folgende Paare den Bund fürs Leben geschlossen: Johann Maurus mit Fräulein Elisabeth Müller, Karl Matthias Hoffmann mit Anna Wäcker.

Im Handelsministerium fanden Handelsverhandlungen mit Italien statt.

In Hofplatz ist im Alter von 67 Jahren der Landwirt Johann Bäsch gestorben.

Das Syndikat der Bukarester Journalisten richtete im Zusammenhang mit den zahlreichen Blatteinstellungen ein Protestmemorandum an die Regierung, da diese Maßnahmen die Verwirklichung der Pressefreiheit verhindern.

Auf der Insel Moret wurde ein Antikbuch gefunden, das Aufzeichnungen des bekannten, seit 1928 verschollenen Polarforschers Amundsen enthält. Dieser Fund ist ein Beweis, daß der Forscher noch ein ganzes Jahr nach seinem Verschwinden gelebt hat.

Das Innenministerium hat den Arbeiter Stadtrat aufgelöst und den bisherigen Bürgermeister Dr. Johann Ursu mit der Stadtleitung betraut.

Die bekannte Filmschauspielerin Ann Dobra will sich von ihrem Gatten, dem Erbmaler Max Schmeling scheiden lassen, da sie wegen der Eifersucht ihres Gatten, in der Ausübung ihres Berufes behindert ist.

Die Partei Georg Brattianus wollte ihr eingestelltes Blatt in Kronstadt herstellen, doch wurde es nach dem Erscheinen konfisziert.

## BARSONY

In der Dobruschaer Gemeinde Estha kam es zwischen Mitglieder der Eisernen Garde und der Dorfbewohner zu einem Zusammenstoß. Der Bürgermeister und Notar der Gemeinde wurden erschossen und sechs Bauern schwer verletzt.

In Frankreich wurde Chaumont mit der Regierungsbildung betraut. Deladier wurde Kriegs- und Paul Boncour Außenminister.

Das Innenministerium hat den Bürgermeister und die drei Bürgermeister von Temeschwar ihrer Stelle enthoben und den Präsidenten des Syndikats der Arbeiter Peter Maria mit der Übergangsweltlichen Leitung der Stadt betraut.

Im Alter von 63 Jahren ist in Sibya Adam Guthaus gestorben. Der brave und redliche Arbeiter wird von seiner Gattin, von seinem Sohn, Bändermeister in Kofasch, von seinen Eltern und einer großen Verwandtschaft betrauert.

Die Bukarester Kaufmännischen Organisationen hat eine Aktion eingeleitet, damit die Regierung das Moratorium und die Konvertierung auch auf die Kaufleute ausdehne. Aus diesem Anlaß sollen im ganzen Lande Versammlungen abgehalten werden.

### Großer Schaden in Abrechtsthor.

Aus Abrechtsthor wird uns geschrieben: Großer Schaden hatte unsere Bevölkerung schon durch den schwachen Preis der Trauben, für die nur 4.50—5 Lei für das Mlo bezahlt wurden. Wenn man dabei die große Arbeit, die mit dem Bestellen des Weingartens verbunden ist, in Betracht zieht, so steht gar kein Nutzen heraus. Dazu kommt noch das große Wech der Abrechtsthorer mit ihrem Weizen. Mancherorts mußte er schon dreimal angebaut werden, da die Feldmäuse, die heuer besonders häufig auftraten, die Saat vernichteten.

Wer sich auf den nahezu zehnjährigen Kampf der „Araber Zeltung“ erinnert, der wird immer wieder gelesen haben, daß man zwar eine Partei oder Gruppe begrenzen kann, aber niemals eine Gemeinschaft des Volkes. Zur Gemeinschaft des Volkes kann nur Jener gehören und gehört auch nur Jener, der, gestützt auf seine Geburt und Rasse, entweder als Deutscher, Ungar, Rumäne, Jude etc. geboren wurde und sich nicht selbst ausschließt.

Viele Schwaben haben seinerzeit gesagt, daß sie in Ungarn geboren und demzufolge keine Schwaben sondern Ungarn sind. Man hat diese Leute ausgelacht und ihnen vorgehalten, wenn eine Rasse zufällig in einem Hundehaus oder im Pferdestall Junge zur Welt bringt, bleiben diese nicht immer Rassen oder werden aus denselben, eben weil sie in einer fremden Umgebung das Licht der Welt erblickten, Hunde oder Pferde? Nein, nicht!

Die Rassen bleiben der Rasse nach immer Rassen, wo sie immer geboren werden und die Deutschen immer Germanen, auch dann, wenn sie unter den Chinesen zur Welt kommen und sich eventuell Häpse wachsen lassen.

Diese unsere einfache Theorie hat man schließlich seitens der alten Volksgemeinschaft eingesehen und zugegeben, daß man die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft eines Volkes nicht mit einem Parteibüchel oder goldenen Buch erkaufen kann, da doch ansonsten sich auch irgenbein Neger als „Mitglied“ in die deutsche Volksgemeinschaft einschreiben könnte.

Das war auch immer unser Standpunkt zwischen dem internationalen Katholizismus und dem Deutschum selbst. Es kann zum Beispiel vorkommen, daß eine katholische Negerfrau, die zufällig von einem Deutschen geheiratet und mit ins Banat gebracht wurde Mitglied des Banater Katholischen Frauenvereines wird, weil sie eben Katholikin ist und nicht gut abgelehnt werden kann; eine evangelische Sächsin kann aber z. B. nicht Mitglied des Katholischen Frauenvereines sein, trotzdem sie der Rasse nach zur Gemeinschaft des deutschen Volkes gehört.

## SWEATTER

Der Vorkämpfer für das Deutschum im ehemaligen Ungarn und gewesener Minderheitenminister. Abg. Rudolf Brandtsch, ist gewiß — daran gibt es keinen Zweifel — ein echter Deutscher und hat auch als solcher schon seit nahezu 30 Jahren stets an der Spitze für das Deutschum gekämpft. Er hat auch politische Gegner und Feinde, wie jeder andere Mensch, die ihm jedoch eben wegen seiner Korrektheit und dem Umstand, daß er niemals für seine eigenen Vorteile sondern stets für das Volksganze arbeitete, nichts anhaben konnten, demzufolge wurde er seit 25 Jahren stets ins Parlament gewählt und wenn er nur noch einmal gewählt wird, bleibt er schon Senator von Rechts wegen und die Deutschen haben jedesmal einen Mann mehr im Senat, wofür wir immer „danke“ noch stimmen müssen. Brandtsch kämpfte früher im ungarischen Parlament für die Rechte der deutschen Minderheit und heute im rumänischen.

Ein Fehler hat Brandtsch aber und den pflegt man Deuten nachzutragen: er ist auch heute ein armer Teufel, gerade wie vor 24 Jahren, hat nie gestohlen, hat keinen Vassallisch angenommen, war aber der erste, der mit der ungarischen Nationalitätenpolitik unzufrieden war und es vorausahnte, daß es in 30 Jahren keine Deutsche mehr in Ungarn geben wird, wenn der Nationalisierung kein Einhalt geboten werden kann.

Seine einzige Hoffnung war seinerzeit, daß der Thronfolger Franz Ferdinand Wandel schaffen wird.

Nach der Ermordung des Thronfolgers waren auch diese Hoffnungen hin und er entschied sich als erster, für den ungetesteten Anschluß des Banates und Siebenbürgens an Rumänien, wenn man uns Deutschen im neuen Staate nationale Freiheiten sichert.

Es wurden die Karlsburger Beschlüsse gefaßt und als dieselben auch vom König sanktioniert waren, kam der Anschluß Siebenbürgens und des Banates an Rumänien. Daß diese Karlsburger Beschlüsse nicht in jenem Maße eingehalten werden, als man sie uns seinerzeit versprochen hat, daran ist gewiß nicht Brandtsch schuld. Es genügt aber, daß man ihn verschmähte, er hätte die angeschlossen Gebiete an Rumänien verkauft und mehr Geld, welche Schritte voll Gold bekommen. Kein Wunder, daß unter diesen Schlagworten seine Gegner immer größeren Anhang unter dem sächsischen Volke hatten und versuchten, ihn unmöglich zu machen.

Nach dem Umsturz in Deutschland und dem wirtschaftlichen Krach bei der Fabritius'schen Selbsthilfe in Hermannstadt, haben einige Leute, die sich daraus einen wirtschaftlichen Vorteil versprechen, unter vielen Phrasen die Jugend als „Erneuerer“ in „Hitleristische“ SA-Gruppen organisiert und vor der Öffentlichkeit so getan, als wären sie die Treuhänder des Landes die auch als Minderheit im fremden Lande keine andere Aufgabe hätten, als die anderen Minderheitenvölker zu bekämpfen und eine wahre Diktatur einzuführen. Diese Politik wurde von Abg. Brandtsch genau so abgelehnt, wie sie auch heute noch von 90 Prozent unseres deutschen Kolonistenvolkes in Rumänien abgelehnt wird. Hitler selbst hat erklärt, daß der Nationalsozialismus nur für Deutschland zugeschnitten ist, demzufolge hat er allen seinen Leuten sogar strenge verboten, daß sie eine Verbindung mit sogenannten falschen Hitleristen, wie Fabritius und seine Leute welche sind, aufrechterhalten.

## STRÜMPFE

Man hat es in Deutschland schon selbst eingesehen, daß jeder Chauvinismus ob er nun Faschismus, Nationalsozialismus, Cuzismus, Fabritianismus oder wie immer heißt, für die in fremden Staaten lebenden Minderheiten das größte Unglück wäre. Der beste Beweis hierfür ist Südbitrol, welche derzeit zu Italien gehört, wo es keine deutsche Schulen mehr gibt und jeder Mensch eingesperrt wird, der deutsche Kinder in Privatstunden in ihrer Muttersprache unterrichtet.

Dem sich selbst als Führer ernannten Mittmeister a. D. Fritz Fabritius gelang es, in Folge seiner strammen Organisation, bei den letzten Volkswahlen mit einer Mehrheit in den sächsischen Volkerrat einzuziehen und, nachdem er nun die Mitarbeit der Brandtschleute ablehnte und diktatorisch den Volkerrat beherrschen will, lehnte Abg. Brandtsch die Verantwortung ab und erklärte eine separate Landespartei zu gründen, in welcher jeder Deutsche eine freie Meinung hat.

Gelbstverständlich ist es, daß diese Partei auf dem Boden unseres deutschen Volksprogrammes steht.

Auf Grund dieser Erklärung haben die Fabritius-Leute im sächsischen Volkerrat den Abgeordneten Rudolf Brandtsch aus der Gemeinschaft des sächsischen Volkes auszuschließen versucht und wollten wahrscheinlich haben, daß er sich einen Kopf wachsen

lasse.

Brandtsch hat sich gegen diese lächerliche Zumutung an den Verband der Deutschen in Rumänien gewendet, wo man diesen „Beschluss“ annullieren mußte

und dem sächsischen Volkerrat nahelegte, er möge die begangene Dummheit wieder gutmachen und in seiner nächsten Sitzung erklären, daß sie sich auf Grund des Geburtscheines davon überzeugten, daß Abgeordneter Rudolf Brandtsch nicht zu den Chinesen, auch nicht zu einem anderen Volke, sondern nur zur Gemeinschaft des sächsischen gehört.

Wenn man daher in dem Amtsblättchen der Fabritius'schen Selbsthilfe mit faustdicken Buchstaben liest, daß Brandtsch ein „Vollverräter“ und Witto ein „Vollfeind“ ist, dann muß man sich wahrlich an den Kopf greifen und fragen, ob dies nur aus Dummheit oder aus Schlechtigkeit geschrieben wurde.

Bei Fabritius scheint sich beides zu vereinen, weil er auf das Geschäft spekuliert und auch heute — wo tausende sächsische Lehrer und Pfarrer hungern, weil sie kein Gehalt bekommen und das Volk nicht in der Lage ist, seine hohe Kirchensteuer zu bezahlen — sich als „Landesführer“ monatlich ein Gehalt von 14.000 Lei bezahlen läßt, für die Anderen aber die Worte „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ im Munde führt.

Ähnlich ist das Verhältnis bei den anderen Selbsthilfe- u. Nazi-Führern auch im Banat, wo jeder „etwas“ werden will und während die „Stürmer“-Leute in ihrer Redaktionsbude Dummheiten machen, sitzen unerfahrenere, irreführende Jünglinge, darunter auch einer aus Neusantanna, im Gefängnis; andere wurden aus ihren sicheren Stellen entlassen, Haß und Unruhe wurde unter unserem Volke gesät, so daß diesmal nur sehr schwer an eine geschlossene Einheitsfront gedacht werden kann.

### Pensionsauszahlungen in Arab.

Die Finanzdirektion wird die Ausbezahlungen in folgender Reihenfolge auszahlen:

- 28. November die Anfangsbuchstaben U, B, J; 29. November A, B, C; 30. November D, E, G; 1. Dezember G, H, J, J; 2. Dezember K, L; 4. Dezember M, N, O; 5. Dezember P, R; 7. Dezember S, T.

## gut u. billig

### Neuer Subpräfekt in Arab

Der Bypaer Oberstuhlsrichter Dr. Traian Suciu.

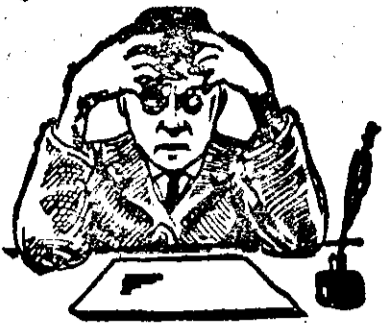
Der in Bypa überaus beliebte Oberstuhlsrichter Dr. Traian Suciu, wird, wie wir erfahren, zum Komitassubpräfekten von Arab ernannt werden. Dr. Suciu, der ein gebiegener Verwaltungsbeamter ist und für die Bevölkerung ohne Unterschied der Nationalität stets ein warmes Interesse zeigte, hat den Posten eines Subpräfekten vertretungsweise schon öfter bekleidet. Seine Ernennung wird allgemein begrüßt.

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben, kaufen Sie nur mit **Ferment-Essig**. Überall zu haben

### Mäuseplage in Siebling.

Die Mäuseplage ist heuer in Siebling unerträglich. Die Feldmäuse haben sich vermindert, daß sie auf den Feldern ungeheuren Schaden anrichten. Mancherorts mußte der Weizen zum zweiten Male angebaut werden.

# Ich zerbrech' mir den Kopf



— über das Mißgeschick eines Schwarzfahrers, der die Reise von Griechenland bis Neufas unter einem Eisenbahnwagen mitgemacht hat. Es ist dies ein 16-jähriger Bursche, der es sich auf der Heizungsrichtung bequem gemacht hatte. Bis Mazedonien ging auch alles gut. Dann begann man den Zug zu heizen. Zum Glück gelang es dem Burschen ein Klappe zu öffnen, so daß der Dampf ausströmen konnte, sonst hätte er schwere Brandwunden davongetragen. Auch so war es ihm auf der einen Seite heiß genug, auf der anderen Seite machte ihm der kalte Luftzug die Glieder steif. Beim polizeilichen Verhör in Neufas sagte er: „Lassen sie mich in Ruhe, jetzt kann ich doch nicht reden, ich bin zur Hälfte verbrannt, zur Hälfte erfroren.“

— über die „Wortverwechler“ im Banat, die heute alle „Nistordeutsche“ sein wollen. Aus Erlebniswetter schreibt man uns j. B., daß dort einer der „Großköpfigen“ dieser Lage beim neuen Temesch-Torontaler Präfekt Dr. Dimitrie Nistor erschien und sich in erster Reihe als ein Mann ausgab, dem man bisher ebenfalls beschimpfte, daß er „Nistordeutscher“ war, trotzdem er eigentlich stets zu der Partei der „Anderen“ gehörte. Der Mann versuchte zuerst die Gelegenheit auszunutzen, um sich durch die Gattin des Präfekten — Tochter eines schwäbischen Lehrers aus Erlebniswetter — einzuführen. Die Auge Frau sagte aber, mein lieber Landsmann, ich bin nur Gattin meines Mannes, pflege keine Politik zu machen, u. wenn Sie etwas von meinem Mann haben wollen, müssen Sie ihm Ihr Anliegen selbst vortragen. Präfekt Dr. Nistor sagte dann dem schwäbischen Wortverwechler, daß er ihn nur dann als Mitglied der liberalen Partei anerkennt, wenn er aus der anderen Partei ausgetreten und mindestens drei-bier Jahre in der liberalen Partei tätig ist. Bei uns — sagt der Präfekt — müssen alle Mitglieder sich hinten anstellen, und wenn dann einmal auch an Sie die Reihe kommt, kann erst von einer Nichterbeste etc. die Rede sein. Der Mann ist mit langer Nase nachhause gefahren und wird Zeit haben, über die Abfuhr nachzudenken. Wahrscheinlich war es auch mit einigen Uhheler etc.

— über den Streit zwischen den schwäbischen Jungprieestern und einem Banatien-Professor, den man irrtümlich seit Jahren „Professor“ titulerte. Der Mann ist ausgebracht darüber, daß man ihn jetzt nur Lehrer nennt, wo der höhere Rang doch so schön geklungen hat. Die Jungprieester schreiben wieder, daß der Lehrer „Revolution im Nachkopfs“ macht. . . Nicht wahr ein schöner Vergleich, wie die Herren Pfarer und Lehrer sich gegenseitig titulieren?

— über eine Neueinführung beim Großwardeiner Gericht. Jedermann weiß, wie peinlich der oft stundenlange Wuchenhalt in den Kanzleiräumen der staatlichenämter ist, wo weder entsprechende Sitzgelegenheiten, noch irgendwelche Vorkehrungen zur Kleiderablage für die Bevölkerung vorhanden sind. Diesem Uebelstand hat der Präsident des Großwardeiner Gerichtshofes in großzügiger Weise dadurch abzuhelfen gesucht, daß er nicht nur die Zimmer und Gänge prächtig ausmalen und mit allen gesundheitlichen Einrichtungen versehen, sondern nach Bukarester Muster auch ein Buffet und eine Kleiderablage, beide getrennt für Städter und Bauern, einrichten ließ. Schön! Nur muß man für die Benutzung der Kleiderablage jedesmal 2, 3 bis 5 Lei zahlen. Mit dem Ueberroß angezogen, darf man nicht einmal die Gänge betreten, dafür sorgt der Wächter der Kleiderablage. Zahlreiche Kachelöfen sind aufgestellt, nur waren sie heuer auch in den kalten Tagen nicht geheizt. Diese luxuriöse Ausstattung des Gerichtshofgebäudes ist eigentlich nicht zweckentsprechend. Man stelle sich nur vor, wenn einer zum Gericht kommt, sich dort so behaglich fühlt, dann zu einer Kerkerstrafe verurteilt wird. Wie kann sich dann der arme Mensch an die kalten, unfreundlichen Wände des Gefängnisses gewöhnen.

# Die Regierung ist höflich

vor den Wahlen. Gehälter und Pensionen werden pünktlich ausbezahlt. Herstellung des Credits und des Vertrauens.

Bukarest. Die Besprechungen zwischen dem Finanzminister und der Nationalbank zwecks Erleichterung der Kontingentierung und Neuregelung der Konversion dauern an. Der Finanzminister ist bestrebt Maßnahmen zu treffen, durch die der Kredit und das Vertrauen raschestens wieder hergestellt werden.

Amst auch die Gehälter der Staatsbeamten und die Pensionen pünktlich ausbezahlt werden und dies besonders auch mit Rücksicht auf die bevorstehenden Feiertage. Zu diesem Zwecke wird die Nationalbank der Regierung einen außerordentlichen Kredit zur Verfügung stellen.

Vor allen Dingen sollen in Hin-

# Garafalauer Gauner verhaftet

der in vielen schwäbischen Gemeinden sein Unwesen getrieben hat und viele Bauern auf seinen Leim lockte.

Wir berichteten kürzlich ausführlich über einen geriebenen Gauner, der in Gertianosch auftauchte u. vom Wagnernmeister Johann Müller 2000 Lei herauslockte. Der Schwindler gab sich als Neubeschenowaer aus, da er wußte, daß auch Müller von dort stammt. Auf diese Art konnte er Vertrauen finden und dem Manne 2000 Lei abknöpfen. Auf dieselbe Art konnte er auch dem Neubeschenowaer Landwirten Untereiner 500 Lei entlocken. Natürlich verschwand er nachher.

Bei, in Lovrin bei Loni Sepi und Hans Johann. 900 Lei, von einem Bäcker in Beischka 800 Lei, von Traian Lodoru aus Besat 900 Lei, in Ghiroda an einer Stelle 1000 und an einer anderen Stelle 1700 Lei, in Gertianosch und Alexanderhausen je 2000 Lei, vom Lehrer in Marienfeld Eduard William 1000 Lei usw. usw.

Die Temeschwarer Polizei verfolgt bereits seit mehreren Wochen diesen Schwindler. Es handelt sich um den 26 Jahre alten, nach der Gemeinde Garafalva zuständigen Johann Gratian-Brandescu.

In Wischeschia stellte sich Brandescu eines Tages bei einem schwäbischen Bauern ein, von dem er wußte, daß er eine Tochter in Jarişch verheiratet habe. Er brachte ihm Grüße von der Tochter, gab sich als Bestzer von 100 Foch Feld aus, wurde bewirtet und erhielt Nachtquartier. Am nächsten Morgen hatte Brandescu den Mann soweit, daß er ihn um 2000 Lei die er dringend benötigte, anpumpte.

Gratian-Brandescu betrieb bereits seit langer Zeit in den Gemeinden seine Hochstapeleien.

Selbstverständlich wartet der Landwirt noch heute auf die Rückgabe.

Er erkundigte sich vorher um die genauen Familienverhältnisse seiner auswählten Opfer, ging dann zu den Betreffenden, stellte sich unter einem falschen Namen vor und erzählte diesen verschiedene Sachen. Dann sagte er, daß er dringend Geld braucht und bat den Betreffenden, ihm auszuweichen. Er verlangte, je nachdem er es für gut fand, bald kleinere, bald größere Beträge. In den meisten Fällen ist es ihm auch gelungen, Geld zu erhalten. Bei mehreren Bauern leitete er sich sogar bewirtet und verbiligt, wenn es sein mußte, um eben seinen Plan bis zur Gänze auszuführen, auch über Nacht dort. Als er das Geld in der Tasche hatte, entfernte er sich auf Nimmerwiederssehen.

In Beischka holte er einen Bäcker vom Feld heim und redete solange auf ihn ein, bis er 800 Lei mitbekam.

Mit seinen Betrügereien ließ er auch Temeschwar nicht verschonen und kam in die Sodawasserfabrik des Johann Fekete.

Der Gesamtbetrag, den er sich auf diese Weise verschaffen konnte, beläuft sich auf 28.700 Lei.

Er gab sich als Kaufmann aus Moskniha aus, sagte, daß er Himbeer-syrup und Sodawasser benötige. Er bestellte auch eine gewisse Menge, gab eine Adresse an und bat, daß Bestellte hinauszuschicken. Die Rechnung werde seine Mutter dort bezahlen. Nach Abwicklung des Geschäftes sprach er dann noch einige Worte und bemerkte, daß er dringend 300 Lei benötige und er seine Gattin, die sich in einem Spital befindet, besuchen möchte. Man schenkte ihm Glauben. Mit dem Geld in der Tasche begab sich nun Brandescu in ein Wirtshaus, wo er zu seinem Pech von seinem Geldleihen angetroffen wurde, dem die Sache gleich verdächtig erschien. Er ging zur Polizei, erstattete die Anzeige, worauf die Festnahme des Gauners erfolgte.

Brandescu ist auch Militärbesetzer und saß in Targusor (Komitat Brahova) zwei Jahre im Gefängnis.

Zur Kriminalabteilung eingeliefert wurde er einem eingehenden Verhör unterzogen, wobei er ein umfassendes Geständnis seiner Taten ablegte. Er war zusammen in 32 Gemeinden und gestand 42 Fälle ein. Die Gemeinden, die er aufsuchte, sind folgende: Utvin, Sackelhausen, Kleinbeschkerel, Ueberland, Eberneghaza, Mesz, Lovrin, Beischka, Besat, Neubeschenowa, Gotlob, Santandreas, Schag, Lopolobez, Wischeschia, Großjettscha, Moskniha, Ghiroda, Kreiborf, Gertianosch, Alexanderhausen, Jahrmarkt, Marienfeld usw. In Utvin hat er einem Landwirt namens Wilente 1000 Lei entlockt, einem Fleischhauer in Ueberland 600 Lei, von Anton Hoß in Mesz 160

Brandescu wird auch von der Genbarmerie in Jarişch gesucht, wo er ebenfalls Hochstapeleien und Diebstähle verübte. Vor 8 Tagen wurde er in Groß-St. Peter gesehen, wo er in einem Gasthaus ein großes Bech gelage veranstaltete und 5000 Lei verausgabte. Vor einigen Tagen aber hielt er sich in dem auf der Szegeuder Straße befindlichen Gasthaus des Johann Trasser auf. Ueberall, wohin er kam, gab er einen anderen Namen an, in den meisten Fällen nannte er sich Georg Darfe.

Wie die Polizei noch feststellte, hatte Brandescu früher 75 Foch Feld und ein Haus in Sarabol, welches er von seinem Vater erbte. Von dem ganzen Besitz ist aber heute nichts mehr vorhanden.

Sein Verhör wird fortgesetzt, nach Beendigung desselben aber wird er der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

# Die 7 Millionen-Strafe

des Bierartells annulliert.

Nach Gründung des Bierartells schloß dieses mit der Bierbrauerei Lager in Hermannstadt einen Vertrag ab, nach welchem die Brauerei ihren Betrieb auf die Dauer von 20 Jahre stilllegt, wofür sie von dem Artell einen Gewinnanteil bekommt. Im Ausflusse dieses Vertrages trat der Fiskus mit einer Forderung von 7 Millionen Lei auf, welche Summe auf die vertragsschließenden Parteien als Strafe ausgeworfen wurde, mit der Begründung, daß die Parteien die dem Kontrakt entsprechenden Gebühren nicht bezahlten. Nach Ansicht des Fiskus fallen nämlich die, seitens des Artells an die Brauerei Lager gezahlten Beträge unter Zinsensteuer, da diese Summen der Brauerei einen Kapitalzuzufuß bedeuteten. Der Klausenburger Gerichtshof befand sich auf Grund eines Rekurses vor einigen Tagen mit der Angelegenheit und wies den Fiskus ab.

# URANIA-KINO, ARAD.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 5 Uhr an zu ermäßigten Preisen. „Der Große Bluff“, Filmoperette, Betty Aman, Paul Hörbiger, Otto Wallburg, Lee Barry, Harald Paussen, Wesele Sandrod. Musik von Franz Grothe. Dienstag nachmittag um 3 Uhr zum letzten Male mit 6 Lei Plätzen: „Bruder Lustig“ (A. J. Cerdog Emboraja) Der beste Film von Milton S. S. Mittwoch und Donnerstag nachmittag 3 Uhr „Heße um die Wahrheit“, Cowboy-Schlager in den Hauptrollen: Ken Maynard, und Larzan das Wunderpferd. Es kommt: Eggert Maria, Szöke Szatal, Paul Hörbiger, Hans Niese.

# Große Unterschlagungen

bei der Araber Polizei. Der Kassier veruntreut 800.000 Lei.

Die seit einigen Tagen bei der Araber Polizeipräfektur vorgenommenen Untersuchungen des Bukarester Inspektors Demeterius Bogdan haben zur Verhaftung des Kassiers Demeter Orgovici geführt, der nicht weniger als eineinhalb Millionen Lei gestohlen und hat sich schließlich selbst dem Gericht stellte. Der saubere Kassier hat den armen Polizisten, die ihre Gehälter nicht pünktlich bekamen, Darlehen gegeben, gegen Zinsen und Provison. Und diese Darlehen waren das Geld der Polizisten. Außerdem hat Orgovici sich noch andere Delikte zuschulden kommen lassen.

# Silberne Hochzeit.

Der Berjamoscher Schnellbrenner Georg Sentin feierte mit seiner Gattin am Sonntag, den 26. ds., sein 25-jähriges Ehejubiläum.

# Selbstmord in Aurelianen

am Schornstein.

Wie aus Aurelianen mitgeteilt wird, wurde dort der 67 Jahre alte Ortsinsasse Stefan Rassa, auf seinem Hausdach an einem Schornstein erhängt aufgefunden. Die behördliche Untersuchung ergab, daß Rassa selbst auf die absonderliche Weise seinem Leben ein Ende bereitet.

# Steueramt in Lovrin?

Die Temesch Finanzdirektion beabsichtigt die früheren Steueragenturen wieder einzuführen. Lovrin würde dann seine Steueragentur wieder erhalten, die sich auf Gottlob Bogarosch und Ujhely erstrecken würde.

# Die Sarabol-Triebswetterer

Straße wird renoviert.

Der Triebswetterer Gemeinderat hat beschlossen, die Ueberschiffe von 19.712 vom Jahre 1930 und 2132 vom Jahre 1932, des Gemeindebudgets, zur Renovierung der Straße zwischen Triebswetter und Sarabol zu verwenden. Wenn nun mit demselben euten Willen auch die Sarabol an die Arbeit gingen, könnte es vielleicht doch gelingen, diese schlechte Straße wieder in Ordnung zu bringen.

# Kirchweibe in Großtomlosch

Kürzlich wurde in Großtomlosch die dreißigjährige Kirchweibe abgehalten, die vom schönen Wetter begünstigt war. Erster Gelbherr war Peter Rindl mit Katharina Mastkopf, zweiter Johann Stel mit Anna Bürger. Den Vorstrauß erstand Franz Rindl um 4100 Lei und bereichte ihn dem annuitigen Fr. Maria Schannen. Zum Tanze, der bis in die späten Nachstunden hinein dauerte, spielte die Temeschwarer Genbarmerie-Kapelle auf.

# Die Großaroler Mühle

wird zur Papierfabrik umgebaut.

Die Umbauarbeiten der Großaroler Kunstmühle in eine Papierfabrik sind beendet. Gegenwärtig ist die Montierung der Maschinen im Zuge. Die Fabrik die verschiedenfarbiges Packpapier erzeugen wird, wird voraussichtlich im Sommer des nächsten

### Zur Erhöhung der Autobustaxe beim Neuarader Autobus.

Die von unserem Blatte veröffentlichte Klage des Publikums, wegen der Fahrpreiserhöhung des Neuarader Autobus, hat den Besitzer des Autobusunternehmens veranlaßt, die Gründe für die Preiserhöhung bekanntzugeben. Nicht nur, daß das Benzol um 20 Prozent teurer geworden ist, müssen die Autobusunternehmer in diesem Jahre noch 60.000 Lei Steuern bezahlen, die es im vorigen Jahre nicht gab. Infolgedessen konnte die Rentabilität des Unternehmens nur durch eine kleine Fahrpreiserhöhung gesichert werden. Bis Sigmundshausen beträgt die Erhöhung 1 Lei bis Neuarader Bahnhof 2 Lei. Die nach Semtschwar reisenden Araber, die mit dem Autobus den Neuarader Bahnhof leicht erreichen u. dadurch die Tour-Retourkarte eine Ersparnis von 40 Lei machen, werden eben hinfort 4 Lei weniger ersparen.

### 400 Millionen 1000 Lei-Noten

hat die Araber Filiale der Nationalbank eingewechselt.

Am 17. Oktober wurde bekanntlich mit der Einwechslung der alten 1000 Lei-Noten begonnen. Seit dieser Zeit wurden bei der Araber Filiale der Nationalbank 1000 Lei-Noten im Werte von über 400 Millionen Lei einactant. Man rechnet, daß in Arab bis zum 31. Dezember, an welchem Tage der Einwechslungstermin abläuft, über 500 Millionen zur Einwechslung gelangen werden.

### Dr. Hans Dengl

der gew. Assistent der Berliner und Hamburger Kliniken für Innere, Nerven-, Frauen- und chirurgische Krankheiten sowie für Geburten eröffnete sein

### Sanatorium

Neuarad, Hauptgasse (Calea Banatului) 185. Telefon Nr. 745.

Aufnahme von allerlei Kranken, fachärztliche Behandlung, freie Wahl des Arztes. Röntgen, moderne Physiotherapie, diätische Küche. Sehr mäßige Preise.

### Der Bacon-Import

in England eingeschränkt.

London. Die englische Regierung hat die Einfuhr von Mastschweinen beschränkt. Der Gesamtimport pro Monat wurde auf 16 Prozent der im Monate Oktober importierten Quantität festgesetzt.

Durch diese Verfügung ist auch Romänien arg betroffen. Bekanntlich hat eine romanisch-englische Gesellschaft in Burdujeni eine Bacon-Industrie geschaffen, die vor kurzem mit ihrer Tätigkeit begonnen hat. Da Romänien bis nun nach England dieses Produkt nicht geliefert hat, fällt Romänien nicht unter das gewährte Kontingent. Man erwartet daß die romanische Regierung in England die nötigen Schritte unternehmen wird.

### Mörder eines Glogowaker

bleibt weiter in Untersuchungshaft.

Wie erinnerlich hat der Monbrolater Einwohner Tanaste Stol seinen Schwager, den Glogowaker Landwirt Peter Madasan, im Ausflusse eines Streites, einen Hieb mit einer Sichel auf den Kopf verfehlt, so daß der Unglückliche an der Verletzung starb.

Der Mörder wurde verhaftet und nun ist die Untersuchungshaft abgelaufen. Stol suchte um seine Freilassung an und erklärte, daß sein Schwager ihn mit einem Messer angegriffen, so daß er aus Notwehr gehandelt hat. Das Gericht hat die Untersuchungshaft um weitere 30 Tage verlängert.

### Jahrmarter Landwirt — verurteilt

weil er seinem Schwager mehrere Stiche mit einem Messer versetzte. — Nachspiel zur Kirchweih.

Das blutige Ende einer lustigen Kirchweihunterhaltung gelangte vor dem Lemeschwager Gerichtshof zur Verhandlung. Der Angeklagte, ein junger Bauer aus der Gemeinbe Jahrmarter, hatte sich wegen versuchten Mordes an seinem Schwager zu verantworten.

Am 4. Juni war in Jahrmarter Kirchweih, als sich auch der Landwirt Peter Geher im Wirtshaus befand. Der junge Mann war gut gelant und besuchte an diesem Abend alle Gasthäuser der Ortschaft und goß dabei mehr Alkohol hinter die Binde, als er vertragen konnte. In einem Wirtshaus traf er auch seinen Schwager Matthias Kohn an. Hier blieb Geher. Gegen morgens erhob er sich endlich und entschloß sich, nach Hause zu gehen. Er kam auch bis an sein Haus, wo er aber nicht mehr auf den Füßen stehen konnte und sich vor das Tor legte. Als später sein Schwager ebenfalls nach Hause kam und am Hause Geher's vorbei mußte, fand er den Betrunkenen auf dem Erdboden liegen, wo er fest draufloszuschrie.

In der Gesellschaft Kohn's waren auch einige Musiker, die sich den Spaß machten, dem Betrunkenen ein Ständchen zu spielen. Als dieser erwachte und sich im Mittelpunkt des allgemeinen Spottes sah, wurde er zornig und begann mit seinem Schwager einen Streit. Die beiden Männer, die sonst nie einen Streit miteinander hatten, wurden auch handgreiflich und

es entstand bald eine ernste Schlägerei.

Der betrunkene Geher zog sein Taschenmesser und stach mehrere Male auf seinen Schwager zu.

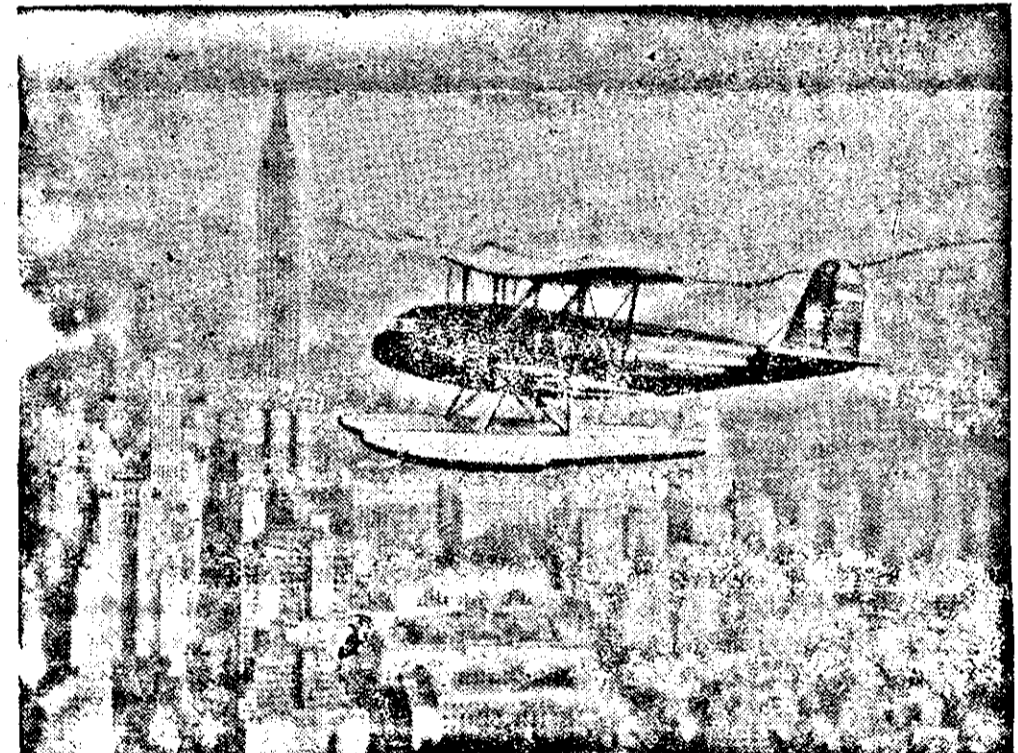
Man mischten sich auch die übrigen Männer in die Kauferei u. es gelang ihnen, dem betrunkenen Bauer das Messer aus der Hand zu winden.

Die Verletzungen, die Geher seinem Schwager zufügte, erwiesen sich am nächsten Tage als sehr ernst. Kohn hatte drei Stiche in die Bauchgegend erhalten und mußte sofort in ein Spital überführt werden. Der Patient schwelte Tage lang zwischen Leben und Tod. Nach vier Wochen konnte er erst das Spital verlassen, er erlittete aber dennoch keine Strafanzeige gegen seinen Schwager. Die Gendarmerie meldete jedoch den Fall der Staatsanwaltschaft und die Angelegenheit kam vor das Gericht.

Der Staatsanwalt verlangte, der Angeklagte soll wegen versuchten Mordes verurteilt werden, während der Verteidiger darauf hinwies, daß der Angeklagte wegen versuchten Mordes betrachtet werden kann. Der Gerichtshof, verkündete nach kurzer Beratung das Urteil, nach welchem der Angeklagte Peter Geher zu vier Monaten Gefängnis und 1000 Lei Prozeßkosten verurteilt wurde.

Der Staatsanwalt nahm das Urteil zur Kenntnis, während der Rechtsanwalt des Angeklagten dagegen appellierte.

### Riesen-Wasserflugzeug für Byrds Südpol-Expedition.



Für die zweite Südpol-Expedition des amerikanischen Admirals und Fliegerforschers Richard E. Byrd, der mit seinem Expeditionschiff bereits die amerikanische Küste verlassen hat, ist ein gewaltiges Spezialflugzeug erbaut worden, das zu den größten Wasserflugzeugen der Welt gehört. Bei den Probeflügen konnte sich die Maschine mit 16 Personen beladen innerhalb von 20 Sekunden vom Wasser erheben. Sie erzielte auch bei Höchstbelastung die Geschwindigkeit von über 160 Stundenkilometern.

### Ein neues Geschäft — Froschzucht.

Auf den Suche nach Verdienstmöglichkeiten macht die Not der Zeit erfinderisch. Von der Geflügelzucht zur Wildtierzucht — das war ein Weg, den man auch in Europa zurückgelegt hat, aber wird man auf dem alten Kontinent je den augenblicklich letzten Schritt der landwirtschaftlichen Züchtung Amerikas erreichen, die — Ochsenfroschfarm? Wohl kaum. Und doch hat sich in Amerika eine lebhaft und gewinnbringende Tätigkeit mit diesen häßlichen und dem Europäer fast vorfälschlich anmutenden Tieren entwickelt.

Nähernd 40 Millionen Ochsenfrosche wurden bereits im letzten Jahr in den Vereinigten Staaten gezüchtet und verkauft! Da, um Gottes Willen, wozu Ochsenfrosche? fragt sich da der Leser erstaunt. Antwort: ... zum Essen. Es ist bekannt, daß man gelegentlich in Frankreich Froschschenkel vorgelegt bekommt; in Amerika jedoch stehen

Froschschenkel heute auf der Speisekarte fast eines jeden Gasthauses! Und tatsächlich vertragen Froschschenkel in der amerikanischen Zubereitung den Vergleich mit dem gartensten Hühnerfleisch. Außerdem ist das Fleisch der Ochsenfrosche noch erheblich nahrhafter und — bläuer. Man ist nicht nur die Schenkel, sondern auch das Rückenfleisch, das im Geschmack hinter dem garten weichen Fleisch der Schenkel kaum zurücksteht. Es ist die sonst für den europäischen Gaumen grausige chinesische Küche, der Amerika die Einführung des Froschschenkels in seine Speisekarte verdankt.

Die Nachfrage nach Ochsenfroschen übersteigt das Angebot nicht unerheblich, und unter diesen Umständen erscheint der Beruf eines Ochsenfroschfarmers nicht ganz so grotesk und auhergewöhnlich, wie es auf dem ersten Bild ersichtbar.

### Drei gleiche Prozesse

einer Großbankrottlausser Bank mit verschiedenen Urteilen.

Im Jahre 1931 traf die Großbankrottlausser Allgemeine Sparkassa mit ihren Gläubigern einen Ausgleich, wonach sie sich verpflichtete, ihnen 50 Prozent der Einlagen in Raten bis 1. Oktober 1933 auszusahlen. Da die Bank ihren Verpflichtungen nicht nachkam, strengte der Landwirt Milan Stetin, der drei Einlagebücher hat, gegen dieselbe drei Prozesse an. Im ersten Prozeß wurde die Sparkassa angewiesen, dem Kläger die volle Einlage auszusahlen, im zweiten wurde sie verpflichtet 50 Prozent der Einlage zu begleichen und den dritten verlor der Landwirt sogar nur das Gericht begründete das Urteil damit, daß die Bank die Vorschriften des Konkursgesetzes genügt.

Dies ist ein drastisches Beispiel dafür, wie verschiedenartig unsere Gesetze, mit ihren vielen Hintertüren, ausgelegt werden können.

### Erneuerung der Wählerlisten

Bukarest. Der Innenminister hat

auch die Erneuerung der Wählerlisten ausgeschrieben. In Ortschaften, wo kein Gericht ist, besorgen das die Verwaltungsbehörden. Ferner verfügte der Innenminister die Ergänzung der Wählerlisten. Um die Aufnahme in die Wählerliste muß jeder persönlich ansuchen.

### Die 50-prozentige Frau.

Aus Affermann (Cetatea-Alba) wird berichtet: Landbau, ein deutscher Landwirt aus Bessarabien, heiratete vor kurzem aus der Gemeinbe Cetatea ein Mädchen. Erst nach der Hochzeit ist er zu der unangenehmen Ueberzeugung gelangt, daß seine himae Frau sich für das Eheleben nicht eignet, da sie nur halb Frau und halb Mann ist.

Anfangs verheimlichte er diese nicht natürliche Entdeckung und brachte die Frau nach Rischinen, wo sie von mehreren Ärzten untersucht wurde, die aber in der Analeseanheit nichts unternehmen konnten. Mittels eines Einarriffes wollte man sie zu einer normalen Frau machen, was aber ebenfalls nicht gelang. Nach alldem reichte der himae Landwirt gegen seine Frau die Scheidung ein. Gestern kam die Analeseanheit vor den Gerichtshof in Cetatea-Alba. Nach einem kurzen Verhör der beiden Parteien und einer Ueberprüfung der ärztlichen Ansichten sprach der Gerichtshof die Scheidung aus.

### Wachrichten

**Kindstau.** Kürzlich wurde das neugeborene Töchterchen des Ehepaares Johann Posler in die Taufe getragen, wo es den Namen Anna Katharina erhielt. Die Taufe wurde von Pfarrer Murbel in der St. George-Kirche in Fort Eric vollzogen, wobei folgende Bandsteute anwesend waren: Anton Whistop aus Neuarad, Anton Bernel und Frau aus Engelsbrunn, Ing. J. Blech und Frau aus Neuarad bzw. Buffalo.

**Traunig.** Ing. Josef Blech aus Neuarad, Sohn des Andreask Blech und Frau geb. Leichert, führte Frä. Barbara R. Britt aus Buffalo in der St. Michael-Kirche in Fort Eric zum Traualtar.

Ing. Blech ist der Gründer und aktives Mitglied des „Niagara“, deutscher Selbstbildungsverein und ist ein großer Förderer der deutschen Sache in Kanada. Seine junge Gattin ist Mitglied des deutsch-ungarischen Krankenvereines und Vizepräsidentin des deutschen Schachklubs „Springer“, wo sie überall eine rege Tätigkeit entfaltet.

Versäumen Sie nicht, dem behördlich bewilligten

# Ausverkauf beim Goldhaus

## Temeschwar beiwohnen.

Somplatz Nr. 7.

## Arad

Bulv. Regele Ferdinand Nr. 11.

### Dombherr Ferch — Bischof von Karlsburg?

Bekanntlich ist Bischof Dr. Augustin Pacha in Begleitung des Dombherrn Dr. Matthias Ferch nach Rom gereist, wo er vom Heiligen Vater empfangen wurde. Gleichzeitig hält sich auch der Bischof Siebenbürgens Graf Karl Mastath in Rom auf, und so werden die Reisen mit der aktuellen Nachfolge des hochbetagten Grafen Mastath in Zusammenhang gebracht. Es heißt, daß Dombherr Matthias Ferch zum Bischof von Karlsburg ausersehen ist. Dombherr Ferch ist 64 Jahre alt und einer der gelehrtesten Geistlichen unseres Landes. Er hat kürzlich sein 40-jähriges Priesterjubiläum gefeiert. In maßgebenden Kreisen wird diese Nachricht entschieden dementiert.

### Tatarescu abgehoben ausessarabien.

Wie aus Pilscheneu berichtet wird, sollte dort der Monarch der Rumänischen Nationalsozialistischen Partei stattfinden. Der Kongress wurde verboten und als der „Anführer“ Oberst Tatarescu an dem schickte man ihn nach Pilscheneu zurück. Als er dann wieder nach Pilscheneu zurückkam, um die Wahlprovananda fortzusetzen, eskortierte man ihn neuerdings nach Pilscheneu. Hiermal schon von Polizeianten begleitet.

### Frauen in Stehina.

In Stehina haben Michael Groh mit Maria Dibius, Jakob Gärtner mit Karolina Gerber und Heinrich Gsch mit Barbara Benharb aus Pirba den Ehebund geschlossen.

### Neues Geschäft mit neuen Pressen

||  
Käte von 1el 140.— an  
Krawatten v. 1el 25.— an  
Sendung v. 1el 175.— an  
bei

**Manea, Arad**  
gegenüber dem Komitatshaus.

### Der Dollar steigt

In Bukarest kostet er 95 Bel. Richtig. Am Samstag ist der Kurs des Dollars um zweieinhalb Prozent gestiegen. Das Steigen desselben wird technischen Gründen zugeschrieben. In Bukarest wird hingegen von der Nationalbank für den Dollar nicht mehr als 95 Bel bezahlt.

### Der neue Generalstabschef

Bukarest. König Karl hat den bisherigen Kommandanten der Kriegsschule General Antonescu zum Chef des großen Generalstabes ernannt.

## Die Eisene Garde tobt weiter

Blutige Zusammenstöße in Keni, in der Gegend von Jassy und Pilscheneu.

Bukarest. Gelegentlich der Einreichung der Kandidatenliste der Eisernen Garde in Keni kam es zu heftigen Zusammenstößen der Nabaumacher mit der Gendarmarie.

Die Eisengardisten verbarrikadierten sich und gaben auf das Militär Schüsse ab.

Mehrere Gendarmen wurden verwundet.

In Vascent mußte ein aus Jassy herbeigerufenes Aufgebot von 300

Gendarmen die randallierenden Eisengardisten, die eben daran waren zu „erneuern“, indem sie die Fenster des Stationsgebäudes einschlugen, zerstreuen. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Ähnliche Ausschreitungen werden auch aus Pilscheneu und Cahul gemeldet. Polizei und Gendarmarie erhielten von Innenminister den Auftrag, zu rücksichtslosem Vorgehen.

## Dekret über Verlängerung des Moratoriums

vom König unterzeichnet.

Bukarest. Das königliche Dekret über das neue Moratorium wurde durch das Justizministerium terzert und vom König unterzeichnet. Laut diesem erhalten jene Landwirte, die schon bisher auf Grund des Konvertierungsgesetzes des Moratoriums

teilhaftig waren, einen weiteren Zahlungsausschub auf sechs Monate. Das Moratorium bezieht sich aber auch auf jene städtischen Immobilienbesitzer, auf deren Besitz noch vor dem 1. Dezember 1931 Inkantierungen vorgenommen wurden.

## Monopolrazzia in Orzdorf.

Bei drei Orzdorfern wurden verbotene Monopolartikel gefunden.

Wie uns aus Orzdorf mitgeteilt wird, sind dort drei Monopolagenten an Mastath und Winga unerwartet aufgetaucht und nahmen bei mehreren Einwohnern Hausdurchsuchungen vor.

Zunächst stellten sie sich bei Peter Frank ein, wo sie nach einer gründlichen Durchsuchung 70 Dela geschwärzten Tabak vorfanden.

Das nächste Opfer war Franz Krämer, wo auch alles genau durchgesucht wurde. Die Beute, die die Monopolagenten machten, war aber nicht groß, denn hier fanden sie bloß 12 Blätter

Tabak. Schließlich begaben sie sich zu Adam Scheible, konnten hier aber außer einem Pack alter Spielarten, die als Spielzeug der Kinder dienten, nichts finden und so gaben sie das weitere Suchen auf.

Die Monopolagenten befanden sich auf der Suche nach einem Tabakschneidmesser, das sie jedoch nicht finden konnten. Die drei Personen, bei welchen die Hausdurchsuchungen vorgenommen wurden, wurden mit empfindlichen Strafen belegt.

## Radlater Beamter ertränkt seine Kinder

In der Marosch, weil er fürchtet, daß sie seine Blutkrankheit geerbt haben.

Eine erschütternde Tragödie wurde vom Araber Strafgericht verhandelt. Der Radlater Beamte Nikolaus Sokl ist angeklagt, seine beiden Kinder in der Marosch ertränkt zu haben. Der unglückliche Mann gibt an, daß er von seiner Familie getrennt leben mußte, weil er an Syphilis leidet und eine Ansteckung der Kinder vermeiden wollte. Er hielt es aber ohne seine geliebten Kinder nicht aus, und da er Anzeichen gefunden zu haben glaubte, daß die Kinder seine unheilbare Blutkrankheit ebenfalls geerbt haben, beschloß er mit ihnen in den Tod zu gehen.

Auf jedem Arm ein Kind, warf er sich in die Marosch. Der Strom entriß ihm die Kinder, er selbst verlor

die Besinnung. Als er zu sich kam, befand er sich wieder am Ufer. Sokl ist als anständiger Mann bekannt, der seine Kinder abgöttisch liebte. Der Richter ordnete die Untersuchung des Angeklagten durch einen Nervenarzt an u. verurteilte die Verhandlung auf den 5. Dezember.

### Jeden

Donnerstag: Kafen  
Freitag: Fischsuppe  
Samstag: Sautangabend  
im

**Spesselsaal Auer, Arad**  
(gewes. Dobasberanyi).

### Der Billeber Gemeinderat aufgelöst.

Wie man uns aus Billeb meldet, brachte am Samstag, den 25. November ein Kurier die Verordnung des Stuhlanteles, wonach der Gemeinderat als aufgelöst zu betrachten ist. Gleichzeitig wurde folgende Interimskommission mit der Leitung der Gemeindeangelegenheiten betraut:

Präsident Johann Müller, Vizepräsident Josef Hubert. Mitglieder: Jakob Mager, Josef Flegel und Josef Willi. Mit dieser Ernennung ist das „Pfingstkönigreich“ der Herren Seht und Seibert in Billeb wieder zu Ende. Welche neue Richtung diese Herren um Zurückgewinnung des „verlorenen Stückes“ einschlagen werden, ist vorberhand noch ungewiß.

### Wilagoscher Autounfall

bringt sensationelle Wendung.

Wir haben kürzlich berichtet, daß der Landwirt Joan Trifu auf der Landstraße bei Wilagosch vom Automobil des Kaufmannes Fuhak zu Tode gerädert wurde. Fuhak wurde verhaftet, beteuerte aber, im dichten Nebel Trifu nicht gesehen zu haben. Nach erfolgter Untersuchung und Öffnung der Leiche wurde nun der Verdacht laut, daß Trifu nicht vom Automobil getödtet wurde, sondern schon tot auf der Landstraße lag, als Fuhak anfahren kam. Man vermutet, daß Trifu, der wegen Mordes an dem Schneidermeister Dragalin drei Jahre Kerker abgeessen hat, aus Rache erschlagen und auf die Landstraße gelegt wurde.

### Todesfälle in Gafszelb.

Der pensionierte Gafszelder Schuldirektor Hubert Kufbaum wurde von einem harten Schicksalsschlag heimgesucht, indem seine treue Gattin, geb. Mathilde Kleß, im 63. Lebensjahr, nach 39-jähriger, glücklicher Ehe für ewig eingeschlummert ist. Ihr Begräbnis fand Sonntag bei großer Beteiligung statt. Die Verbliebene wurde außer von ihrem tiefbetrübten Gatten, von ihren Söhnen: Emmerich Kufbaum, pens. Bezirksgerichtsbekannter in Heves und Arpad Orestobits (Kufbaum), Postinspektor in Winfocze, so auch von ihrem Bruder Franz Kleß, Oberbuchhalter in Budapest, betrauert.

### Rathrein-Ball in Neuarad.

Vergangenen Samstag veranstaltete der Neuarader Mädchenklub, unter Mitwirkung des Mädchenrates und Jugendvereines im Kornett'schen Gastlokal einen Rathrein-Ball. Es wurden Lieber, Theaterstücke und, was man noch nicht gesehen hat, zwei orientalische Tänze zur Aufführung gebracht, die mit überaus großem Beifall von den Gästen entgegengenommen wurden. Es wurde auch ein Herren-Schönheitspreis ausgeschrieben, den der Neuarader Uhrmacher Emil Buschl erhielt. Viel guter Laune unterhielten sich die Gäste bis in die grauen Morgenstunden.

### Monopolagenten in Besaf.

Wie aus Besaf geschrieben wird, stellten Monopolagenten, in Begleitung des Bezirksgendarmenmeister von Perjamosh, der Gemeinde einen unerwünschten Besuch ab und konnten auch recht gute Beute machen. Zunächst wurde Stefan Littreich besucht, wo die Monopolagenten dreiviertel Kilo Tabak und ein Feuerzeug fanden. Der Mann wurde um 2500 Lei leichter gemacht. Dann suchten sie die Wohnung des Anton Klaus durch und fanden hier 11 Zündsteine, für die dieser 600 Lei Strafe zahlen muß. Auch bei Wilhelm Kofron wurde alles auf den Kopf gestellt, doch kannten die Agenten, die doch ansonsten einen recht guten Spürsinn haben, nichts finden.

### Dr. R. Csaki — Hochschulpflicht.

Der gegenwärtige Leiter des Deutschen Auslandsinstitutes in Stuttgart, der Siebenbürger Sachse Dr. Richard Csaki, erhielt den Lehrauftrag für Kunde des Auslandsdeutschums an der Technischen Hochschule zu Stuttgart.

### Einberufung der Gendarmen

die frühzeitig beurlaubt wurden. Laut Befehl des Temeschwarer Gendarmenkommandos, haben alle vorzeitig beurlaubten Gendarmen der Kontingente 1931 und 1932, unverzüglich zur Dienstleistung einzurücken. (Die Wahlen stehen vor der Tür)

### Reisende ohne Fahrkarten

Laut Verordnung der Eisenbahngeneraldirektion wird ab 1. Dezember von den Reisenden, welche die Züge ohne Fahrkarte bestiegen und das Zugpersonal davon vor der Bestimmung des Zuges verständigen, ein Zuschlag von 120 Lei in der 1. Klasse, 100 Lei in der 2. Klasse und 80 Lei in der 3. Klasse eingehoben. Reisende, die die Züge ohne vorherige Verständigung bestiegen, werden einem Zuschlag von 400 Lei unterworfen. Eine Ausnahme bilden solche Reisende, die an Haltestellen den Zug besteigen, an denen keine Fahrkarten ausgefolgt werden.

### Der Richter von Aurelhausen

wegen Körperverletzung verurteilt. Die Geschichte hat sich schon im Jahre 1929 zugetragen. Damals fassen die beiden Freunde, der Gemeinderichter von Aurelhausen József Lari und der reiche Landwirt Franz Göb im Dorfwirtshaus. Im Verlaufe des abwechselungsreichen Gesprächs kam es zu einer Kauferei und der Richter verprügelte seinen Freund. Die Angelegenheit kam nun zum Gericht, das den Richter zu 5000 Lei Haupt- und 2000 Lei Nebenstrafe verurteilte. Das war Göb zu wenig und er appellierte. Die zweite Instanz bestätigte das Urteil.

### Die Post kassiert

auch für Privatparteien, ab 1. Dezember ein. Bei der Araber Postdirektion ist eine Verordnung eingetroffen. Derzufolge ab 1. Dezember alle Postämter des Landes auch von Privatpersonen Inkassoaufträge übernehmen, die sie ebenso durchzuführen, wie die Banken. Die Post kassiert nicht nur Wechsel und Tratten, sondern auch gewöhnliche Rechnungen ein.

### Gepfändete Kleider

sowie Hausgeräte müssen zurückerstattet werden. Der Temescher Komitatspräsident Dr. Viktor hat verfügt, daß alle Kleider und Hausgerätschaften, die wegen Steuerrückstand von den Finanzorganen gepfändet und zur Finanzdirektion gebracht wurden, sofort ihren Eigentümern zurückzuerstatten sind.

## Klein-Morli

ROMAN VON LO WILSDORF

(32. Fortsetzung und Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

Konnte sie ihm jemals vergeben? Vergeben? Jene vornehme Frau, die nach Irrnissen und Wirrnissen endlich ihren Vater wiedergefunden, sich mit ihm versöhnte und nun wieder zurückkehren würde in ihre Kreise — was ging Theo Bellan sie nunmehr an? Ein reicher Mann, aber doch nur ein simpler Arbeitsmensch, der in Tagen höchster Not sich einiges Verdienst um sie erworben hatte — dem man ja gewiß dankbare Worte dafür sagen würde — dem man vielleicht die Ehre antun würde, ihn für einige Tage noch um Gastfreundschaft zu bitten, bis sich die Gemüter einmaerzeln beruhigt haben.

Ja — so war es . . . In ihrer Jugend hatte sich Mora aus der kalten Strenge des Vaterhauses in die Arme einer romantischen Liebe geflüchtet. Eine alltägliche Geschichte — aber sie wurde über Gebühr dafür bestraft, fand Theo, als er das bedachte.

Und die Diebstahlsgeheimnisse? Geschäftsuntüchtig, in blinder Angst vor dem vermeintlichen Verfolger hatte sie — ihren eigenen Schmutz verkaufen wollen und war dabei des Diebstahls verdächtigt worden.

Und er? Theo Bellan hatte sie fortgesetzt weiter verdächtigt!

Wie hatte sie doch gesagt? „Familienbilder und auch Familien schmuck können Kopien bestgen . . .“

Und er, der Lor, hatte über diese seltsame Worte nicht weiter nachgedacht. Berühmte, kostbare Schmuckstücke hatten ihre Abbildungen. Und jene Frau Dennison hatte sich mit ihrem Geld eine Kopie der Smaragdschleife des berühmten Lindsbaleschen Schmuckes machen lassen. Nichts einfacher als das! Mit dem Bilde von Romney mochte es ebenso geschehen sein — einst.

Und nun würde sie von ihm gehen, sie, Mora.

Und sie würde das mit sich nehmen.

Morli war der nächste Erbe, denn Lord Lindsbale hatte nur die eine Tochter — den einen Enkel . . . Die

Einzelheiten dieses Dramas mit seinem glücklichen Ausgang waren uns schwer zu ergänzen, da bedurfte es keiner Erklärungen mehr. Vater und Tochter würden sich drüben im Salon aussprechen, Mora würde dabei erfahren, daß Lord Lindsbale niemals ihren hilfelehnenden Brief erhalten hatte, den sie ihm aus dem Gefängnis schrieb und der ihr von der Gerichtsbarkeit so ausgelegt worden war, als wollte sie den „großen Unbekannten“ in der Person von Lord Lindsbale glaubhaft machen.

Vielleicht war der Brief von der Gefängnisverwaltung überhaupt nicht abgeschickt worden, um den Lord mit den Lügen der Abenteuerin nicht zu behelligen. Oder war der Brief einfach durch die Post verlorengegangen? Die größten Dinge entwickelten sich aus Nichtigkeiten. Das war alles nur Weierwerk. Die Hauptsache für Theo war — er hatte sie verloren, beide, das Kind — und sie, Mora . . .

Mit einem ächzenden Laut dieser Verzweiflung sank er in den erstbesten Stuhl und schlug die Hände vor das Gesicht.

Da legte sich ein kleines Händchen auf sein gesenktes Haupt.

„Väterchen!“ sagte eine süße Kinderstimme. „Väterchen, weshalb bist du so traurig?“

Theo fuhr auf: „Mein geliebtes Kind, wer lehrte dich, deinen Theo, Väterchen zu nennen?“

„Mütterchen sagte es mir . . .“, erwiderte Morli sehr wichtig.

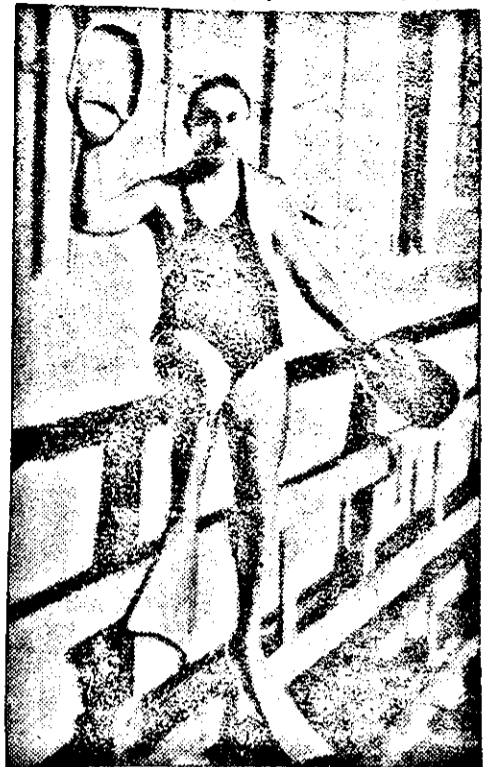
Ob Theo noch die Tragweite dieser Erklärung überlegen konnte, stand plötzlich Moras hohe, schlanke Gestalt im Türrahmen.

Lächelnd trat sie zu den beiden hin und blickte forschend in Theos ausgewählte Züge.

„Nun, Theo“, fragte sie mit welcher, klarer Stimme, „wollst du nicht mit herüberkommen? Ein Vater wartet, der seinen Sohn und seinen Enkel begrüßen will!“

— Ende —

### Ein „Fischmensch“



Ein Engländer hat obige Flossen für Schwimmer erfunden, mit welchen man angeblich eine derartige Geschwindigkeit beim Schwimmen erreichen kann, als ein Fisch selbst.

### Rückfahrkarten für Dezember.

Die Eisenbahnen werden im Monat Dezember Hin- und Rückfahrkarten, wie folgt ausgeben: Für Sonntag, den 3. 10. und 17. Dezember werden Hin- und Rückfahrkarten mit einer Gültigkeit von Samstag 12 Uhr mittags bis Montag 15 Uhr, zu welcher Stunde der Reisende in seinem Ausgangsort enttreffen muß, ausgeben. Für Mittwoch, den 6. Dezember werden Fahrkarten mit Gültigkeit von Dienstag, dem 5. Dezember, bis Donnerstag, den 7. Dezember, 15 Uhr ausgefolgt. Für Sonntag, den 24., Montag, den 25., Dienstag, den 26. und Mittwoch, den 27. Dezember, werden Fahrkarten mit Gültigkeit von Samstag, den 23. Dezember, 12 Uhr mittags, bis Donnerstag, den 28. Dezember und Montag, den 1. Jänner, gelangen Fahrkarten von Samstag, dem 30. bis Montag, den 1. Jänner, mit Gültigkeit bis Dienstag, den 2. Jänner 1934 zur Ausgabe.

**Für Nikolo**  
kauft praktische Geschenke  
**J. EISELE**  
Mode- und Schnittwarenhandlung.  
Arab. Str. Metlanu 2. (gewesene  
Sorraysasse).

### Wer ist der Vater?

Kampf um die Vaterschaft der Zwillinge, die eine Jungfrau zur Welt gebracht hat.

Wir haben seinerzeit von dem Minutalionsprozeß berichtet, den das Araber Mädchen Margit Kiss gegen den Gewerbetreibenden Karl Marton auf Erhaltung ihrer Zwillingenmädchen angestrengt hatte. Aussehen erreichte damals der Umstand, daß die Letzte festgestellt hatten, daß Margit Kiss eine Jungfrau und unberührt war, trotzdem sie schon im fünften Monat der Schwangerschaft stand. Karl Marton gab damals zu, daß er das Mädchen geküßt habe, leugnete aber jeden intimeren Verkehr. Trotzdem verurteilte ihn das Gericht zur Zahlung von 1000 Lei monatlich, mit der Bestimmung, daß nach dem Gesetz im Falle zweifelhafter Vaterschaft die Aussage der Mutter maßgebend sei.

Marton hat nun gegen dieses Urteil appelliert und verlangt die Einberufung des Arztes Dr. Julius Wolfner, der die Kiss seinerzeit untersuchte und ihre Unberührtheit feststellte. Weiters behauptet er, in der kritischen Zeit das Mädchen überhaupt noch nicht gekannt zu haben und das Mädchen hatte nämlich dem Arzt gegenüber behauptet, sich ihren Zustand nicht erklären zu können, da sie niemals mit einem Manne verkehrt habe. Man sieht, das Verhalten der jungen Mutter ist ziemlich widerspruchsvoll und man kann darauf gespannt sein, was die nächste Verhandlung bringen wird.

Verlangen Sie ausdrücklich  
Gemahienes Salz und Gries-Puder  
nur in **Papiersäcken.**  
Wie die Zementsäcke, Papiersäcke sind fest, sauber, lassen nicht durch, sind billiger, schützen den Inhalt vor Feuchtigkeit und haben viele andere Vorteile.  
Darum verlangen Sie Verpackung nur in Papiersäcken

### Der „tote“ Geldhelfer — vor Gericht

Ein Exekutionsroman.

Der Temeschwar-Fabrikier Geldhelfer Peter Zoo war noch im Jahre 1931 mit 6000 Lei bestraft worden, weil er einer Dame ein halb Kilo Fleisch 9 Dekagramm Knochenmark gegeben hatte. Da er nicht in der Lage war, diese horrenden Strafe zu bezahlen, wurde er von den Exekutoren soviel gepeinigt, daß er die Nerven verlor und eines Tages einfach verschwand.

Lange hörte man nichts von ihm, bis eines Tages die Nachricht eintraf, daß an der ungarischen Grenze ein Mann tot aufgefunden wurde, dessen Ausweispaß auf Peter Zoo, Temeschwar, lauteten. Hierauf leitete die Witwe Trauer an. Nach einigen Monaten erschien Zoo dann plötzlich wohlbehalten zu Hause, umarmte seine schwarz gekleidete Frau und seine Kinder und ging wieder seinem Berufe nach.

Er war die ganze Zeit über in Bukarest gewesen und konnte sich nicht erklären, wie seine Legitimation in den Besitz jenes Toten gekommen war.

Nun hatte sich dieser Tage der außerstandene Geldhelfer wegen tödlicher Insultierung einer Amtsperson vor Gericht zu verantworten. Er soll den Exekutor geschlagen und aus dem Geschäft hinausgeworfen

haben. Peter Zoo streitet dies ab und behauptet, daß der gehäßige Exekutor am 9. Dezember 1931 in seinem Geschäft erschienen sei und erst dort das Datum der Exekution in die Akten eingetragen habe, — und zwar den 9. Dezember, so daß Zoo gar keine Zeit mehr gehabt hat, die Unannehmlichkeit zu revidieren. Er machte den Exekutor auf die Geschäftswirtschaft seiner Handlung aufmerksam und wies ihm die Akte. Darauf verkündete er sein Geschäft, welches der Beamte mit Gewalt öffnete und die Einrichtung fortzuschaffen ließ.

Nach Einberufung der Zeugen kam das Gericht zu der Ueberzeugung, daß Peter Zoo und seine Frau den im Dienst befindlichen Exekutor schwer beleidigt haben. Zoo wurde zu 1500 Lei seine Frau zu einem Monat Gefängnis und 4500 Lei Geldstrafe verurteilt. Beide haben appelliert.

**UHREN UND JUWELEN**  
beste deutsche Fabrikate am billigsten im  
Uhren- und Juwelier-Geschäft  
**REINER**  
Arab. hinter dem Theater

### Auszahlung der Pensionen

Bukarest. Das Finanzministerium traf die Anordnung, daß alle rückständigen Pensionen seit dem 1. Jan. 1932 mit neuen Gutscheinen zurückbezahlt werden. Die rückständigen Pensionen belaufen sich auf ungefähr 1 Milliarde Lei. Es wurde beschlossen, daß die Gutscheine von der Pensionskasse direkt ausgestellt werden.

### Einstbruch in Diebstahl.

Dieser Tage wurde beim Diebstahler Gastwirt Michael Med ein frecher Einstbruch verübt. Die Diebe entwendeten 4000 Lei Bargeld, Trafikwaren und Getränke. Die Gendarmerie hat die Erhebungen eingeleitet, doch konnte sie noch keine sichere Spur finden.

### Verlobung.

Elisabeth Fejes aus Arad hat sich mit dem Orschowaer Großkaufmann Josef Lazsny verlobt.

\*) Brautausstattungen laufen Sie am besten und zu original Engrospreisen in der Modegroßwarenhandlung Eugen Dornhelm Lemeschwar, Innere Stadt, Börsen-Gasse 2.

### RADIOGRAMM:

der „Wiener Radiowelt“, Wien 1.

Wittwoch, 29. November

- Bukarest, 12: Nachrichten. 17: Romantische Volksmusik. 21: Polnische Lieder.
- Berlin, 16:30: Unterhaltungsmusik. 17:45: Kinder in Not. Wann gehören Kinder nicht in die Familie? 20:05: Orchesterkonzert. 21: Volkslieder.
- Wien, 11:30: Mittagskonzert. 15: Wetterbericht. Produktendörse. Effektenkurs. 18:10: Hygiene am Krankenbett. Stunde der Volksgesundheit. 20:15: „Der Brief“ Spiel in drei Akten.
- Prag, 11:55: Für den Landwirt. 16:50: Kindertheater. 19:10: Wirtschaftsfragen. 22:15: Nachrichten für das Ausland.
- Belgrad, 16: Frauenstunde. 17: Volkslieder. 19:30: Opernarien.
- Budapest, 12:05: Balalakatabelle Eugen Stepat. 19:30: „Der Dichter“. Schauspiel in drei Aufzügen. 21:15: Sigeunerkapelle Julius Esorba. 22:30: Radiokonzert.

Donnerstag, den 30. November

- Bukarest, 13:15: Leichte Schallplatten. 16:15: Für die Kinder. 17: Gemischte Musik. 19: Vortrag.
- Berlin, 16:30: Nachmittagskonzert. 19: Berliner Funkorchester.
- Wien, 9:20: Wiener Marktberichte. 15:25: Kinderstunde. Märchen aus den Pyrenäen. 16:50: Frauenstunde. 18:55: „Nida“ Oper in vier Akten.
- Prag, 11:55: Landwirtschaftsfunk. 16:50: Industriefunk. 20:30: „St. Helena“. Spiel in vier Akten.
- Belgrad, 16: Schulfunk. 19: Populäres auf Schallplatten.
- Budapest, 13:30: Hörbericht aus der technischen Hochschule. 17: Für den Landwirt. 20:45: Blasinstrumente. 22:10: Die lustigen Weiber von Windsor.

### SPORT

Der gestrige Tag hatte schon vielfach das Merkmal der Winterpause an sich. Freundschaftsspiele beherrschten zum großen Teile die Sportbahnen. Ergebnisse vom gestrigen Tage:

#### Lemeschwar:

LWG—Ufa 3:0 (3:0)

WAG—Gastgeber Gyv. 1:0 (0:0)

Die unberechenbare Daffelber Mannschaft hätte beinahe wieder eine Überraschung gebracht und war ein gleichwertiger Gegner des Lemeschwarer Meisterspiranten LWG.

Arad: WAG—Transilvania 3:1 (0:1)

WAG—WAG 1:1 (0:0)

Klausenburg: Universitatea—GSK Bukarest 2:1 (2:0)

Das letzte Spiel in der Landesmeisterschaft der Gruppe A. endete nach schwerem Kampfe mit dem Siege der Klausenburger Universitatea, womit diese Tabellenführer in der A-Gruppe wurde.

Budapest: Hungaria—Sport U. S. 1:1 (0:0)

Frankfurt—Widus 4:1 (3:1)

Bockal—Atilla 2:1 (1:1)

Uppel—Rispel 4:1 (3:0)

III. Ser.—Budai 1:1 3:3 (3:1)

Comog—Kempel 3:2 (1:0)

### Kandidatenliste der ungarischen Partei in Arad.

Der mit der Zusammenstellung der Kandidatenliste der ungarischen Partei beauftragte Ausschuss, hat folgende Liste aufgestellt: Listenföhrer

1. Nikolaus Latacs, ferner
2. Tiborius Alma
3. Julius Reinhardt
4. Dr. Heinrich Schütz, Dr. Ludwig, Dlasz (Riszend), Michael Relemen (Potscha), Joltan Raab (Erdbhean), Gabriel Kubasz, Karl Ludwig Major (Boroszend.)

Für den Senat wurden vorläufig nominiert: Dr. Bela Barabas und Dr. Bela Pareca. Wahrscheinlich wird auch Johann Kubst für den Senat kandidiert werden.

### Todesfälle in Sowrin.

Im Alter von 68 Jahren ist in Sowrin Josef Berger, ein gebürtiger Grobaker gestorben.

Ferner verstarb daselbst Josef Blascho im 78. Lebensjahre.

### Litwinow bei Mussolini

London. „Daily Telegraph“ meldet, daß Litwinow von Mussolini eingeladen wurde, ihn in Rom zu besuchen. Litwinow schiffte sich deshalb auf einem italienischen Dampfer ein, der ihn nach Genua bringt. Mit Mussolini wird Litwinow über die Abrüstungsfrage und wahrscheinlich auch über Balkanfragen verhandeln.

### Die Fakturenformulare

müssen bis 31. Dezember eingeführt werden.

Wie „Argus“ meldet hat der Finanzminister auf Bitten der Wirtschaft die Einführung der neuen gesetzlichen Rechnungsgformulare bis zum 31. Dezember d. J. hinausgeschoben. Firmen, die alte Formulare haben, dürfen diese aufbrauchen, müssen auf der Rechnungskopie den einen Teil des Fakturenstempels anbringen.

### Unser neuer Roman

beginnt am Freitag.

Wie wir bereits angekündigt haben, beginnen wir in unserer Freitagssolge mit dem besten aller bisherigen Romane: „Nur eine reiche Frau“, der so spannend ist, daß die Leser kaum das Erscheinen der nächsten Fortsetzung erwarten werden können.

Dieser Umstand ist die beste Gelegenheit zur Werbung von neuen Abonnenten, die außerdem noch ein Buch als Geschenk bekommen, wenn sie mit der Bestellung gleichzeitig die Bezugsgebühren für das laufende halbe Jahr im vorausbezahlen.

Sagen Sie dies Ihrem Nachbar!

### Kirchweihfest in Otlala.

Kürzlich fand in Otlala das heurige Kirchweihfest statt, an welchem auch Gäste aus Ungarn erschienen waren. Das Hochamt zelebrierte Moses Balazs, während Johann Latacs die Predigt hielt.

### Freiwillige Feuerwehr in Triebswetter.

Der Triebswetterer Gemeinderat hat auf Grund der Präsekturverordnung beschlossen, eine freiwillige Feuerwehr aufzustellen. Zweck Genehmigung der Statuten wird eine Generalversammlung einberufen.

\*) Ein Wort an die Rheumatiker. Sie haben vielleicht schon alles mögliche versucht, ohne daß Sie Ihre quälenden Schmerzen loswerden konnten. Trotzdem ist auch für Sie kein Grund vorhanden zu verzweifeln. Machen Sie noch heute einen Versuch mit den prompt wirkenden, schmerzstillenden Logal-Tabletten. Logal löst die Harnsäure, das verheerende Selbstgift des menschlichen Körpers. Nicht weniger als 6000 Aerzte haben sich in anerkannter Weise über die gute Wirkung des Logal ausgesprochen.

### Marktbericht.

Die Arader Wochenmarktpreise.

Bei Wochenende sind die Preise auf dem Arader Getreidemarkt wieder etwas zurückgegangen. Der Weizen fiel von 380 auf 370—360 Lei pro Meterzentner, Mais kostete 140—150 Lei pro Mz., Gerste und Hafer Lei 200 pro Mz., Heu 80—90, Stroh 120—130 Lei pro Meterzentner.

Viehmarkt: Ochsen 7—8, Küber 11—15, Schweine 14—18 Lei pro Mz. Lebendgewicht.

Lebensmittelmarkt: Milch 4—5, Milchrahm 20—25 Lei die Liter, Schaffase 2—25, Butter 70—80, Trauben 12—20, Mehl und Hirsen 6—16, rote Zwiebel 2, Knoblauch 10, Kartoffel 2—3 Lei das Mz., Sauerkraut 4—5, Kohlstrauß 2—4, Fettgänse 180—240, magere Gänse 80—110, fette Enten 50—70, magere Enten 25—40, Hennen 60—80, Bachhühner 20—40 Lei das Paar.

Banater Getreidemarkt.

Weizen 74 Mz mit 3 Prozent Defak 358, 78 Ig mit 3 Prozent Defak 365, 78 Ig mit 3 Prozent Fremdkörper 373, Roggen 260, Altmals 220, Neumals 190, Futtergerste 160, Braugerste 190, Hafer 165, Wollmann Kartoffel 140, Sommerrosen Kartoffel 190, Bohnen 290, Sonnenblumenkerne 270, Hirsbirne 500—600 Lei per 100 Mz. ab Banater Station.

Banater Viehmarkt.

Die Grobmühlen notieren für Müllermehl 690, für 4-er 610, für 5-er 530, für 6-er 460, für Futtermehl 160, für Mele 140 Lei per 100 Ig inklusive Etde ab Mz.

Wiener Viehmarkt.

Ochsen prima 24—28, sekunda 21—23, Stiere 20—23, Weindvieh 12—16 prima Fett-schweine 27—29 sekunda 26—28, Fleisch-schweine 25—30, englische Schweine jung 28 bis 30 Lei das Mz. Lebendgewicht.

### Banater Geldmarkt.

Offizielle Kurse der Nationalbank.

	Rang	Verkauf
1 US-Dollar	103.00	115.00
1 engl. Pfund	544.00	564.00
1 deutsche Reichsmark	40.00	41.00
1 französischer Franc	2.50	2.60
1 italienische Lire	2.00	2.10
1 tschechische Krone	4.50	4.60
1 ungarischer Heng	25.00	26.00
1 österreichischer Schilling	30.00	32.00
1 Dinar	2.00	2.50
1 schweizer Franc	45.00	47.00
1 holländischer Gulden	67.00	69.00



Die

# Staats-Klassenlotterie

verteilt unter den Spielern bei der

## Ziehung der II. Klasse

welche am 7.—8. Dezember 1933 stattfindet, 2450 Gewinne, die mehr als

# 10 Millionen Lei

Gesamtwert haben



1,000.000 Lei

300.000 Lei

100.000 Lei

Zwei Gewinne á 50.000 Lei

Fünf Gewinne á 20.000 Lei

Zehn Gewinne á 15.000 Lei

und noch 2450 verschiedene Gewinne.

Erneuern Sie Ihr Los der I. Klasse.

Wenn Sie es bis jetzt veräußert haben, kaufen Sie noch rasch ein Los.

Werfen Sie nicht weg Ihr Glück, sondern erneuern Sie Ihre Lose bei:

„Danca Ilescu“ S. A. Cluj

welche die Hauptverkaufsstelle für Siebenbürgen und Banat ist, schicken Sie den Preis der Lose mit dem Post-Cheque No. 40050 oder durch Postanweisung.

Vertreter: Julius Marju, Arad, Str. Bratianu 3.

**Kaufet**

# Goldschmidts „Lose

Arad, Str. Eminescu 4 und Allgemeine-Handelstelle, Neuarad

### 5% Steuernachlaß

Bukarest. Das Finanzministerium hat eine Verfügung erlassen, wonach allene einer 5-prozentigen Steuernachlaß erhalten, die bis zum 15. Dezember die Steuer für das vierte Viertel des laufenden Jahres bezahlen.

### Achtung Schuldner!

Für einen Teil unserer Abonnenten, die mit ihren Bezugsgebühren im Rückstande sind, haben wir auch heute fertig ausgestellte Geldanweisungen beigelegt, damit ihren dadurch Gelegenheit geboten wird, ehe wir wieder eine strenge Kontrolle vor Neujahr vornehmen, ihre Bezugsgebührenschuld auszugleichen.

### Trauungen in Lovrin.

In Lovrin fanden in den letzten Tagen folgende Trauungen statt: Michael Auermann mit Margarete Maria Rantak, Nikolaus Witz mit Anna Konek, Johann Ringelmayer mit Anna Berger, Josef Stefan mit Katharina Kratochwill und Anton Schweizer mit Katharina Stefan.

### Familiennachrichten aus Triebswetter.

In Triebswetter fanden in letzter Zeit folgende Trauungen statt: Sebastian Weg mit Maria Heibinger. Trauzeugen waren: Sebastian Schlebina und Wilhelm Fretot; Johann Renfer mit Katharina Klein. Trauzeugen waren: Peter Auffas aus Deutschanknikolaus und Johann Cherrier.

### Trauung in Segenthan.

Samstag führte Georg Gaug die Auserwählte seines Herzens, Margarethe Dikler, Tochter des Schulkommissionspräsidenten Nikolaus Dikler aus Segenthan zum Traualtar. Unter vielen Gästen sah man auch die Paten Oberstleutnant Matthias Bernath und Major Hans Bentschetter aus Budapest, Oberstleutnant Bernath sowie Rechtsanwält Nikolaus Dikler hielten an das junge Paar tiefstirrende Ansprachen. Bei der feierlichen Kapelle wurde bis zum Morgen grauen getanzt.

### UHREN - JUWELEN

Kauft man am besten bei **CSÁKY** Uhrmacher und Juweller Arad, gegenüber der lutheranischen Kirche - Vortellhafter Geld- u. Silbereintausch.

### AGENT

aus dem Altreich sucht Vertretungen von Eisen-Spezialartikeln oder gute Verbindungen mit Großindustriellen und Fabriken aus dem Banat. Offerte sind zu richten unter „S. R. Eisen“ an die Verwaltung des Blattes.

### Bestellschein.

Unterfertigt

wohnhaft in — — — Nr. — — bestellt hiemit die „Arader Zeitung“ 3-mal wöchentlich (Mittwoch, Freitag und Sonntag) um den Preis von Lei 160, halbjährig.

(eigenhändige Unterschrift)

Hier abschneiden und im Briefumschlag an die Adressatadresse einstecken.

Jeder neue Abonnent, der noch vor 31. Dezember den halbjährigen Betrag einfindet, erhält einen „Landmann-Kalender“ gratis.

### Die Segenthauer Schulen

wegen der Mumps-Krankheit gesperrt.

Wie uns aus Segenthan geschrieben wird, mußten dort infolge der Mumps-Krankheit sämtliche Schulen auf acht Tage gesperrt werden.

Es sollen bereits 100 Kinder von dieser Krankheit befallen sein, denen allesamt der Hals und die Kehle angeschwollen sind. Die Behörde hat die Maßnahmen getroffen, um das Weitergreifen dieser seuchenartigen Krankheit zu verhindern.

### Achtung Rauchfanglehrer!

Wie im vergangenen Jahr, bruch auch heuer wieder die Buchdruckerei der „Arader Zeitung“, Rauchfanglehrer-Kalender in zwei Farben mit einem schönen Rauchfanglehrerbild, den die Gehilfen bei ihren Neujahrsgratulationen zu verschenken pflegen. Die Preise dieser Kalender sind den schweren wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt und sehr gering, so daß kaum eine Konkurrenz in Frage kommt. Neue Rauchfanglehrermeister oder Gehilfen, die Interesse an den Kalendern haben, erhalten auf Verlangen Muster mit Preisoffert.

### Hittler leitet die Außenpolitik

Wien. Das „Neue Wiener Tagblatt“ bringt aus Berlin die sensationelle Nachricht, daß Reichskanzler Adolf Hittler persönlich die Leitung der auswärtigen Politik Deutschlands übernehmen hat. Er plant in der Außenpolitik eigene Wege zu gehen und sich dabei der Methoden zu bedienen, die ihm in der Innenpolitik so große Erfolge brachten.

Der Reichskanzler beabsichtigt mit den Nachbarstaaten direkte Verhandlungen zu führen und den Weg der politischen Verständigung mit handelspolitischen Maßnahmen zu ebnet.

### Mäuseplage im Arader Komitat

In der letzten Zeit haben sich im Arader Komitat die Feldmäuse außerordentlich vermehrt und in den Getreidespeichern der Landwirte großen Schaden angerichtet. Um diesem Uebelstande zu steuern, hat die Arader Landwirtschaftskammer vergiftetes Getreide bereitgestellt, welches an die betroffenen Landwirte billig abgegeben wird. Man hofft, der Mäuseplage auf diese Weise ein Ende zu bereiten.

### Rathrein-Ball in Glogowak

unter Mitwirkung des Arader Jugendvereines und Mädchen-Tranzes.

Der Glogowaker Leseverein veranstaltete am Samstag im Gasthause der Witwe Franz Wagner, einen äußerst gelungenen Rathrein-Ball, dem ein Programm voranging, das der Arader Mädchenkranz und Jugendverein bewältigten. Das Doppelquartett des Arader Kulturvereines, unter der vorzüglichen Leitung des Lehrers Hans Kühn, brachte erhebende Lieder zum Vortrag, worauf die Dilettantengarde des Mädchenkranzes und des Jugendvereines ein Singspiel zur Auf-führung brachte, dessen Regie in Händen des Arader Bankbeamten Stefan Pimmel lag, der es verstand, dem Stück seine richtige Prägung zu geben und auf diese Art einen großen Erfolg zu erzielen. Großen Gefallen fanden auch die Lieder Dr. Max Lillners und Ferd. Lehrer Hans Kühn konnte dann mit seinen launigen Erzählungen große Lachsalben erzielen und die Sympathie des Publikums gewinnen. Vledervorträge des Doppelquartetts schlossen das Programm ab, dem Lang bis in den Morgenstunden folgte. Die Veranstaltung ist außerordentlich gut gelungen und lockte zahlreiche Zuschauer herbei. An dem Erfolg haben jedenfalls die Veranstalter einen Löwenanteil.

### In jedes deutsche Haus



gehört unser „Landmann-Kalender“ (Lei 16) oder der billige „Volk-Vot-Kalender“ (Lei 10).

Gestrickte Westen, Pullover, Socken, Strümpfe, Handschuhe, Damen- und Mädchenhosen, Trikot und echte Jäger-Wäsche

Kauft man am besten bei der altbewährten schon seit 75 Jahren bestehenden streng soliden Firma

**William Weiß & Sohn**

Timisoara-Josfstadt Studierplatz

(Marktplatz, Ecke Kossuth- und Demgasse. / Innere Stadt: Adlfiler-Palais.

Beste Einkaufsquelle für deutsche Leute!

Das größte Strick- und Wirkwarengeschäft des Banates.

Arader Filiale „Juliette“ Neumann-Palais.

Filiale: Temeschwar-Josfstadt, Strada Batiannu 1/a.

### Székely hilft allen Fußleidenden

Kunstliche, orthopädische Artikel, Plattfußeinlagen erzeugt



„Székely B.“

Protes-Werke

**TIMIŞOARA**

Bul. Berthelot (Kossuthgasse) Nr. 9.

Britische Gummistümpfe stets lagernd.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 3 Lei, festgedruckte Wörter 6 Lei. Inserate per Quadratcentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einseitige Zeilenhöhe 28 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Filiale in Temeschwar-Josfstadt, Herrngasse 2a (Maschinenreparatur Weiß und Öbter), Telefon 2-82.

Junger, deutscher Schuhmachergehilfe, welcher auch Vorarbeiten versteht, wird sofort aufgenommen bei Adam Krastl, Schuhmachermeister, Guttentbrunn Nr. 322 (Zabran) Sub. Arab. 983

Einlagebüchlein werden von der Neuarader Volksbank A.-G. gesucht. Näheres in der Verwaltung des Blattes. 173

Anständiges Dienstmädchen, welches 1111 Loche kann, wird per 1. Dezember gesucht. Arab, Piata Elena Doamna 3 (gem. Elve-ter) 988

Müller sucht Posten bei einer Bohn- oder Export-Mühle, spricht romanisch, deutsch und ungarisch. Anträge erbeten an Nikolaus Wibel, Perjamosch, Naghsaluergasse Nr. 920 Sub. Timis-Lorontal. 170

Statuten der Kulturvereinigungen (Romanpossessoren) in deutscher Sprache zum Preise von 10 Lei das Stück zu haben bei der „Arader Zeitung“.

Schmiedewerkzeug komplett, zu verkaufen bei Peter Wallenbach, Neuborf 157, Sub Timis-Lorontal. 171

Simenthaler Stier, reinrassig, 30 Monate alt, mit Zertifikat versehen verkauft Witwe Ladislaus Rapp, Engelsbrunn 48 Sub. Arab. 172

Benedicte Wurzelsoden, garantiert sortenrein, für Dessert und verschiedene Weinsorten verkauft Josef Werschling, Neubeschenova (Besenoba-Noua) Nr. 395 Sub. Timis-Lorontal. 978

Haus mit Geschäft und Einkehrgasthaus in Bippa gegenüber dem Bahnhofe unter allseitigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes 968

Schreibmaschine mit sichtbarer Schrift und ein Kollifosen, beides gebraucht, sehr billig zu verkaufen in Arab Str. Caragiele (gem. Calky Gergelgasse) Nr. 9. 968

Wer etwas verkaufen oder kaufen will, eine Stelle sucht oder zu besetzen hat, dem hilft für wenig Geld eine „Kleine Anzeige“ in der „Arader Zeitung“, weil diese am meisten verbreitet ist.

### Ederhandlung

in kleinerer Stadt Siebenbürgens, mit großer, guter Umgebung, seit mehreren Jahren gut eingeführt, wegen Familienangelegenheiten günstig zu verkaufen, eventuell Teilhaber gesucht. Anträge erbeten unter

„Gutes Fortkommen 150.000“

an die Verwaltung des Blattes.

„Revsalon“

**C S O N T**

erstklassige Herrenschneiderei

Arad, gem. Deal Serencgasse 15

Moderne Schnitt! Solide Preise!

Verlangen Sie die

Rasterlinge „Golf“

(ein Wunder der neuesten Technik) und Sie werden Freude haben beim Rastern.

Generalvertretung:

**Armin Friedmann**

Oradea, Promenada Eminescu 16